Briefe von drüben!

Herr Neumann, der bekannte [illegible] in Council Bluffs, hat von einem Verwandten zu [illegible], Deutschland, einen Brief erhalten, welchen wir seines packenden Inhalts wegen hiermit im Wortlaut wiedergeben:

„Wenn Ihr heute bei uns wäret, würdet Ihr mich vielleicht fragen, ob der Krieg schon vorüber wäre, so still und friedlich sieht es hier aus. Hie und da ragt sich eine [illegible] Fahne zum Fenster heraus, als wollte sie die Vorübergehenden erinnern, daß wir in der Zeit des großen Krieges und Sieges leben. Die Glocken läuten; die sonntäglich geputzte Menge strömt den Kirchen zu. Es ist heute Frohnleichnamsfest. Da zieht frommen Schrittes eine Kompagnie Soldaten vorüber, zur Kirche. Da findet eine Familie in ihrer Mitte den kriegsverwundeten Sohn. Sie wissen wohl Gott danken, daß er für das Vaterland kämpfen und daß er aus der Schlacht zurück, ins Vaterhaus noch einmal einkehren durfte. Wohin das Auge sieht, Gottesfriede!

In vielen Familien hat der Tod Einkehr gehalten; nirgends Jammer, nirgends Verzweiflung; überall der hehre Trost, daß der Traute für des Vaterlandes Freiheit und [illegible] fiel.

Wie veredelt doch der Krieg gute Menschen! Hoch und Niedrig sind einander näher gerückt. Mit der Zahl der Feinde wächst der Muth und das Gottvertrauen. Das reine Gewissen verleiht uns ruhige Kraft.

Wie verleumden und schmähen uns unsere Feinde! Wie belügen und betrügen sie die eigenen und die neutralen Völker! Die Gefangenen, die hier durchkamen, glaubten alle, das ganze Rheinland sei schon verwüstet und die Hälfte Deutschlands von Russen und Franzosen besetzt. Ueber solche Betrügereien und falsche Vorspiegelungen, mit denen man sie ins Feuer hetzte, sind diese Leute natürlich sehr aufgebracht und verfluchen ihre Regierungen. Eine große Anzahl dieser Gefangenen wird nach dem Kriege nicht mehr ins Vaterland zurückkehren. Ebenso haben die meisten Italiener sich geweigert, Deutschland zu verlassen. Sie haben, wie sie sagen, Brod und Heimath hier gefunden und bessere [illegible] wie in ihrem Geburtslande. Viele haben Naturalisationsgesuche gestellt, um in das deutsche Heer eintreten zu können. Der Haß über ihr verrätherisches Vaterland macht sie zu dessen erbittertsten Feinden. Wir haben hier noch viele russische Familien und Angehörigen anderer feindlichen Staaten. Kein Mensch denkt daran, sie zu belästigen. Und wie viel haben unsere Landsleute im Auslande schon leiden müssen! Engländer, Russen, Franzosen, Italiener, und wie diese [illegible] vom Barbarenthum alle heißen, haben deutsches Eigenthum geraubt und die wehrlosen Bürger theils mißhandelt, theils ermordet. Der Sieg solch niedriger Elemente würde für die Welt ein Rückschritt bedeuten.

Wie ich höre, befürchtet Ihr, nach dem Kriege heimgesucht zu werden. Eure Regierung, die jetzt mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln Euer Vaterland zu vernichten sucht, wird, wenn ein solcher Fall eintreten sollte, an Euren Patriotismus appellieren, um Euch für die Vortheile der Yankees bluten zu lassen. Für Eure Interessen sicher nicht, denn man behandelt Euch nicht als Mitbürger, die Wort und Stimme im Staate haben, sondern als Feinde und lästige Fremdlinge, Feinde, die man gelegentlich auch ausraubt und verfolgt nach englischem, russischem und italienischem Muster. Mögen alsdann die Waffen- und Munitionsfabrikanten ihre eigene Haut zum Markte tragen. Hoffentlich habt Ihr die rechte Antwort für sie.

Ed. ist in Karlsruhe bei den Leibgrenadieren. Er ist ein treuer deutscher Junge. Da er weiß, daß wir sehr unter dem Krieg zu leiden haben, schickt er mir seine Löhnung heim. Er ist sehr gerne Soldat. Seine einzige Sorge ist, wie er schreibt, unser Wohlergehen. Möge ihn der liebe Gott wieder gesund heim führen!"

Eine Aufsicht der Brandeisläden in Omaha.

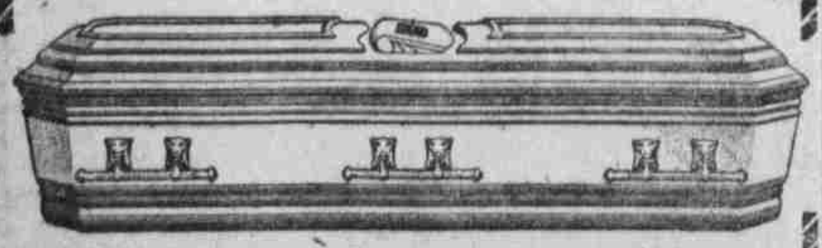
Wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht muthet es den Besucher an, wenn er zum erstenmale durch die geräumigen Verkaufsräume des Brandeisläden geht. Was der Erde Rund zur Verschönerung und Verfeinerung des Daseins nur bieten mag, von allem ist hier zu finden. Elegante Modellkostüme, frisch aus London oder Paris bezogen, fesseln das Auge der verwöhntesten Weltdame, während aber das Gediegen-Vornehme der New Yorker Modenwelt nicht fehlt. Beim Anblick der einzelnen Verkaufsabtheilungen bleibt einem fast der Atem stehen und begehrlich leuchten die Augen auf, wenn neben dem neuesten Herren Ausgeh-Anzug ein eleganter Frack oder eine bequeme Hausjoppe zu erblicken ist. Wahrlich, die Auswahl wird hier jedem schwer, so erdrückend ist die Zahl des Angebotenen, doch stolz kann jeder Omahaer sagen: Es gibt fast nichts, das Brandeis nicht hat!

Remodeling Sale	A. HOSPE CO. 1513 Douglas St.

„Eines Tages werd' ich zitternd steh'n, —
Zum Schicksal noch um Aufschub fleh'n:
Wenn eins von uns in's Jenseits geht,
Der Andere trauernd beiseite steht!"

Der traurigste Augenblick im menschlichen Leben schafft uns Gelegenheit zu dienen. Wie gut wir unser Theil hierbei erfüllen, wird durch die wachsende Zahl unserer Freunde bewiesen.

Es ist unser Ideal, unsere Bedienung so vollständig und theilnahmsvoll zu gestalten, daß auch Sie in die Reihe unserer Freunde eintreten, wenn der Tag kommt, an dem Sie unserer Dienste bedürfen.



$75.00 schwarzer Broadcloth Sarg für $30.00

Pferde- und Auto-Leichen- und Gefolgewagen.

Damenbedienung. Private Sprechzimmer.

Omaha's alleinige unabhängige Bestatter.

STACK & FALCONER

Douglas 887. 24. und Harney Straße.

Neues 1916 Hupmobile zieht Aufmerksamkeit an.

Die vergangene Woche war eine geschäftige für die W. L. Huffman Auto Company. Weit über 50 Agenten aus dem ganzen Staate waren in Omaha, um Bestellungen auf das 1916 Hupmobile aufzugeben.

„Die Verkaufsagenten der letzten Woche," erklärte Herr W. L. Huffman, „kamen aus allen Theilen unseres Absatzgebietes ein, vom fernsten Theile Nebraska's bis zum höchsten Punkt in Süd-Dakota. Kein Autohändler, einerlei, ob er Vertreter des Hupmobile ist oder nicht, kann sein Erstaunen verbergen, wenn er eine Fahrt in dem 1916 Hupmobile mitgemacht hat und zwar berührt dies auf der wunderbaren Qualitäten dieses Autos. Es zeigt die zu den Errungenschaften der neuesten Zeit all und jedes. Sie denken, es läuft so leicht, wie ein Sechsziger, dann glauben Sie bestimmt, es ist ein Achtziger und Sie kommen schließlich zu der Ansicht, daß es ein vollkräftiger Zwölfziger ist, aber in Wirklichkeit ist es allen überlegen, da es alle als vollkommener Vierziger übertrifft." Das neue Hup ist wundervoll schlank gebaut und zieht die Händler an wie kein anderes Auto vom Hupmodell je that.

„Dies müßte der größte Umsatzschaffer in jedem Gebiete werden, der je dort angeboten ist," sagte letzte Woche ein begeisterter Händler.

Die W. L. Huffman Auto Company erhält fortwährend große Sendungen des neuen Autos und wird von jetzt ab schnell alle Aufträge ausführen können.

Aus Nebraska City und Umgegend!

Herr Alfred Mohr hat für Donnerstag Abend das hiesige Ner-Theater gepachtet, um dem Publikum dieser Gegend die echten europäischen Kriegsbilder vorzuführen. Einen gewissen Prozentsatz der Einnahmen wird er dem Rothen Kreuz für deutsche und österreichische Nothleidende übertragen.

Nach dem nunmehr fertiggestellten Bericht des County-Assessors Fritz Hellier beträgt das Eigenthum der Steuerzahler im Otoe County $713,-563.00 mehr als in dem vorhergehenden Jahre. Die Gesammteinschätzung (mit Ausnahme des Grundeigenthums) beträgt in diesem Jahre $8,828,971.00 gegen $8,[illegible].00 in 1914.

Richard Schomerus verletzte sich am Samstag, während er mit einer Bindemaschine im Weizenfelde beschäftigt war, zwei Finger der rechten Hand und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Dr. S. S. Wilson hat das Wöhring'sche Wohnhaus nahe dem City Park käuflich erworben und wird dasselbe in ein Hospital umwandeln lassen.

Während der letzten Gewitterstürme wurde das Wohnhaus von A. Kuhlmann und Rev. Seiff durch Blitzschlag unerheblich beschädigt.

Das für Sonntag Nachmittag geplante Sommerfest der Evang. Bethels-Sonntagsschule mußte infolge des anhaltenden Regens bis auf Weiteres verschoben werden.

Infolge der anhaltenden Gewitterstürme sind mehrere Brücken im südlichen Theile des Counties beträchtlich beschädigt, und sind zahlreiche Arbeiter beschäftigt, den Schaden auszubessern.

Nick Schmitz von nahe Paul, welcher kürzlich das Unglück hatte, ein Bein zu brechen, ist so weit wieder hergestellt, daß er mit Hilfe von Krücken kleine Spaziergänge unternehmen kann.

John Fich von nahe Burr, welcher daselbst den öffentlichen Frieden störte und sich seiner Verhaftung mit einem Revolver widersetzte, wurde schließlich im hiesigen County-Gefängniß eingeliefert und mit einer Geldstrafe von $10 und Kosten, zusammen $155, belegt; außerdem erhielt er noch 60 Tage Haft im County-Gefängniß aufgebrummt.

Frl. A. Wolters, eine Missionarin aus Ostindien, wird hier am Mittwoch Abend, den 21. Juli, in der Evang. Bethels-Kirche einen Vortrag über Heidenmission und über die Zustände in Indien halten.

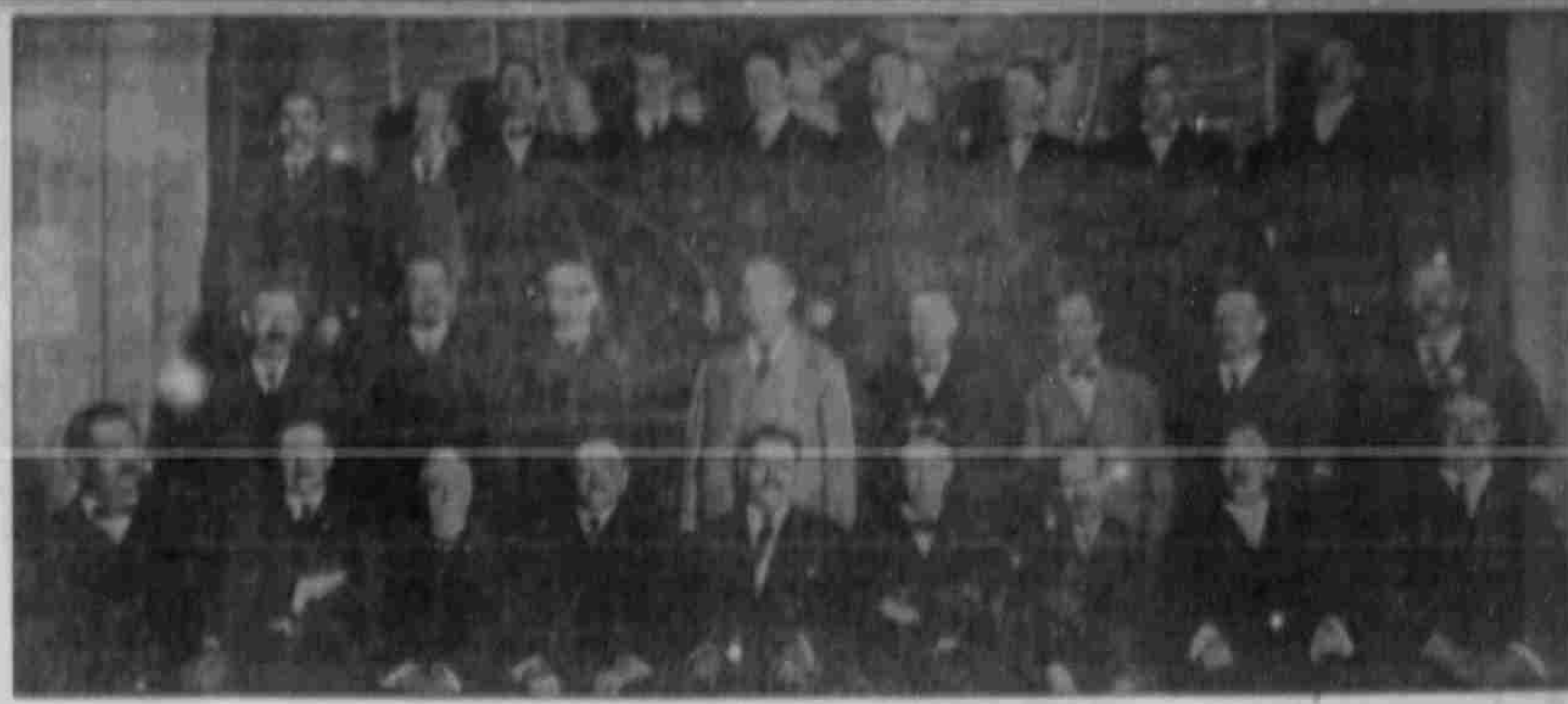
Am Sonntag Abend wurde vom Missouri River die Leiche eines bereits in Verwesung übergegangenen Mannes angetrieben. Die Leiche war in einen blauen Serge-Anzug gekleidet, und in den Taschen befanden sich 90 Cents, ein Taschenmesser und eine 17 Juwelen-Uhr (Elgin), welche die Nummer 13,107,381 trägt. Der Leichnam wurde am Montag früh beerdigt.

F. L. Shadley nebst Frau und Kindern, welche während der letzten Wochen ihre Eltern und Großeltern hierselbst besucht hatten, kehrten am Montag früh nach Sterling, Neb., zurück.

John Linder Estate.

Nach dem Tode des Herrn John Linder glaubte man, daß auch dessen Groß-Weinhandlung 1209 Douglas Straße eingehen werde. Das ist nicht der Fall; im Gegentheil hat sich das Geschäft vergrößert und an Kundenzahl zugenommen. Unter Leitung des Geschäftsführers Herrn Otto Berlatz und dessen Assistenten Herrn Bertsen hat sich das Geschäft sehr gehoben. Das Innere des Geschäftslokales ist renoviert worden und macht auf jeden Besucher einen freundlichen Eindruck. Herr Berlatz würde sich freuen, seine Kunden bei sich begrüßen zu können.

Vergeßt bei Einkäufen nicht, daß jede Unterstützung der deutschen Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschthums ist!



Mitglieder der Omaha Sängerfest-Gesellschaft.

Obere Reihe: Harry Fischer, Julius Treitschke, Henry Rohwaeder, Arthur Stoes, Julius Festner, Wm. Baumer, Carl Vogel, Aug. Beermann, J. J. Haas. Mittlere Reihe: Peter Melchiors, Dr. F. A. Sedlacek, Prof. Ferd. Riedinger, Henry Rohlf, Jacob Bastian, Chas. Rosewater, A. J. Eggerss, J. M. Leis. Untere Reihe: Peter Lund, H. H. Mahe, R. M. Andreesen, Leo Hoffmann, H. C. Strohsow, Val. J. Peter, Theo. Sinhold, Dr. H. Gerhardt, John Latenser. (Leider fehlen mehrere Mitglieder der Sängerfest-Gesellschaft auf diesem Bilde, das gelegentlich einer ihrer regelmäßigen Sitzungen aufgenommen wurde.)

Herzlichen Gruß Euch Sängern!

Telephon Douglas 1619 Unsere Autos fahren bei Ihnen vor

J. C. WOOD & CO.

Die alten, zuverlässigen Reiniger und Färber.

W. T. Barkin, Mgr.

Unser Motto: Reelle und prompte Bedienung.

Mäßige Preise. — Anzüge und Kleider gereinigt und am selben Tage abgeliefert.

515 südl. 16. Straße, Omaha, Nebr.

Sänger, wir rufen Euch ein

herzliches Willkommen zu!

Gesang und Bier sind unzertrennlich

Beide erheitern das Leben und machen das Dasein gemüthlich

KRUG Luxus REGISTERED U.S. PAT. OFF. THE BEER YOU LIKE

Aus dem feinsten Malz und sorgfältig ausgesuchten importirten Hopfen gebraut, muß und wird es Euch schmecken

Jede Flasche hat an der Hals-Etikette einen Coupon, für welche werthvolle Prämien verausgabt werden

FRED KRUG BREWING CO.

OMAHA, NEB.